

dom aktuell

IMPULSE & NACHRICHTEN AUS DER DOMPFARRE ST. PÖLTEN



Gott setzt einen Neuanfang!
Gott kommt als Kind, als Mensch in unsre Welt,
wird einer von uns.

inhalt

Thema

- 2 **VORWORT**
- 3 **AUF DER JAGD NACH DEM WEIHNACHTSFGEFÜHL**
- 4 **WEIHNACHTSWÜNSCHE**
- 5 **BUCHTIPP**
- 6 **ADVENT - DIE DREIFACHE ANKUNFT**

Rückblick und Gruppenangebote

- 7 **MINIS MACHEN DIE KIRCHE BUNT**
- 8 **BUCHTIPP 4 KIDS**
- 9 **KIDS 4 FUN**
- 10 **WIR STELLEN VOR**
- 11 **ERNTEDANK**
- 12 **HL. MARTIN, SENIORENGRUPPE**
- 13 **DOM MUSIK**
- 14 **FOTORÜCKBLICK -TAIZÉ**

Vorschau

- 15 **WEIHNACHTEN**
- 16 **WAS GIBT ES NEUES?**
- 17 **VORSCHAU KINDER/JUGEND**
- 18-19 **TERMINE, UNSERE UNTERSTÜTZER**
- 20 **IMPRESSUM GOTTESDIENSTE**

Liebe Leserin, lieber Leser von „dom aktuell“! Liebe Pfarrangehörige und Gäste der Dompfarre!



Ein Neuanfang – das ist Weihnachten! Gott setzt einen Neuanfang. Er kommt in unsere Welt. Nicht als Mächtiger, nicht als Erwachsener, nein, als schwaches, hilfloses Kind, geboren von einer Frau, angewiesen auf die Liebe, die Zuwendung, die Zärtlichkeit, die Hilfe von Mutter und Vater.

Weihnachten – Gott setzt einen Neuanfang, völlig anders, als von Menschen erwartet oder verheißen. Gott kommt als Kind, als Mensch in unsere Welt, wird einer von uns. Das ist Weihnachten: Gott gibt uns teil an seiner göttlichen Natur, indem er Mensch wird. Er steckt in unserer Haut, in unserem Fleisch und Blut.

Wenn Gott als Kind in diese Welt kommt, will er uns von unserem Größenwahn befreien. Jesus selbst mahnt uns, wie die Kinder zu werden. Sonst werden wir nicht in das Himmelreich kommen (vgl. Mt 18,3). Kinder können staunen. Sie sind offen für das Neue. Sie wollen lernen, erkunden, was das Leben ist. Kinder verlassen sich nicht nur auf andere, sondern lassen sich ein, können sich beim Spielen vergessen. Sie können ganz im Augenblick sein, ohne sich von Zwängen und Erwartungen stören zu lassen. Sie gehen mit offenem Herzen auf die Menschen zu, ganz ohne Nebenabsichten, ohne Vorurteile. Kinder trauen ihrem Gefühl und tun das, was sie von innen her erspüren.

Gott setzt in einem Kind einen neuen Anfang mit uns Menschen. Wir dürfen den uralten Traum von einem erfüllten Leben aufs Neue träumen. Ein Neuanfang ist uns geschenkt. Die Vergangenheit kann uns nicht mehr davon abhalten, dass Gott alles in uns verwandelt und erneuert.

Papst Leo bringt es in einem Weihnachtsgebet, das rund 1500 Jahre alt ist, auf den Punkt: „Gott, du hast den Menschen in seiner Würde wunderbar erschaffen und noch wunderbarer erneuert. Lass uns teilhaben an der Gottheit deines Sohnes, der unsere Menschennatur angenommen hat.“

Die Würde des Menschen – in der Bioethik-Diskussion heutzutage in aller Munde. Lange bevor die Menschenwürde als unantastbar in die Menschenrechte eingegangen ist, ist sie im christlichen Glauben grundgelegt. Sie hat die abendländische Kultur geprägt. Jede und jeder sind Gottes Ebenbild, Adam und Eva, Frau und Mann, schwarz oder weiß, Christ oder Nichtchrist ... Unwiderruflich sind sie von Gott gewollt und angenommen. Kann man Größeres vom Menschen sagen?

Noch einmal zitiere ich Papst Leo, diesmal aus einer Weihnachtspredigt: „Heute kann ich von neuem beginnen, da Gott in mir als Kind geboren wird.“ Weihnachten will uns ermutigen, Vergangenes ruhig sein zu lassen, um getrost einen neuen Anfang zu wagen. „Mach's wie Gott – werde Mensch!“ (F. Kamphaus).

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine gesegnete Adventszeit und eine gnadenreiche Weihnacht!

Es grüßt Sie freundlich

IHR DOMPFARRER JOSEF KOWAR

Auf der Jagd nach dem Weihnachtsgefühl



Würde man ein Brainstorming zum Thema Advent und Weihnachten machen, welche Begriffe stünden wohl ganz oben? Sicherlich Weihrauchduft, Kerzenschein, Familienzeit oder

Kaminfeuer. Vielleicht auch Geselligkeit auf dem Christkindlmarkt mit Freunden und Familie. Oder stille Zeiten zum In-Sich-Gehen? Die Realität ist dann manchmal doch eine andere: Draußen ist es jetzt so dunkel wie noch nie, die Sonne geht früh unter und wenn Sie morgens das Haus verlassen, ist ebenfalls noch weit und breit kein Sonnenlicht zu sehen. Dazu ist es meistens kalt, nass und trüb. Und genau in dieser Zeit um Mittwinter feiern wir Christen ein Fest des Lichtes, der Freude, der Wärme zwischen den Menschen. Zufall? Oder tief verwurzelte Sehnsucht? Advent und Weihnachten ohne Licht wäre schlichtweg nicht denkbar. Weihnachtsbeleuchtung, Adventkranz, Christbaum, Kerzenlicht in den Wohnungen erfüllen ein Stück unserer Sehnsucht nach Helligkeit. Was alles unternehmen Sie, um sich in die vielgelobte "Weihnachts- oder Feiertagsstimmung" zu bringen?

Das Lesejahr bietet in den Evangelien der Adventssonntage ganz spezielle Anreize, in Weihnachtsstimmung zu kommen, an. Diesen möchte ich in den folgenden Zeilen ein bisschen auf den Grund gehen.

"Gebt Acht und bleibt wach!" hören wir am ersten Adventssonntag. Der Herr hat das Haus verlassen, die Dienerschaft hält die Stellung. Alle wissen, dass der Chef wieder kommt, aber wann, das steht sprichwörtlich in den Sternen. Deshalb lautet die Devise: wachsam sein. Wie geht es mir selber mit dem Wach-Sein? Würde ich den wiederkommenden Herrn erkennen oder ihm glauben, wenn er es mir sagen würde? Habe ich ihn vielleicht längst schon getroffen? Vielleicht wars der grantige Nachbar, der dreckige Sandler oder das verletzte Kind im Gazastreifen? Advent heißt, sich selbst die Frage stellen: bin ich wach und aufmerksam genug, meinen Herrn zu erkennen?

Der zweite Adventssonntag bietet eine gute Nachricht: der Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, Gottes Sohn. Unter "Evangelium" versteht der Evangelist Markus nicht in erster Linie die Gattung seines Buches, sondern die Summe der frohen Botschaft, die in der Erlösung durch Jesus gipfelt. Er beginnt mit Johannes, der wie ein zweiter Jesaja Gottes Kommen verkündet. Auch wir haben einen "johannitischen" Auftrag: nämlich dem Herrn die Straßen gerade zu machen. Wie sollen wir das anstellen? Die österreichische Theologin Stefanie Jeller meint, es wäre ein Anfang, Gutes weiterzugeben und Hoffnung zu verbreiten, denn "man sollte die weltverändernde Wirkung solcher Taten nicht unterschätzen."

Das Evangelium des dritten Adventssonntags schenkt uns ein Musterbeispiel für einen wachsamem Diener, der den Herrn erkennt: Johannes der Täufer. Er tritt in der Wüste auf, in der sich traditionell die Wende zum Heil vollzieht. Er tritt so überzeugend und sicher auf, dass viele schon glauben, dass Johannes selbst der Messias sei. Das krisengebeutelte Volk Israel sehnt sich so sehr nach einem Erlöser. In dieser zermürbenden Situation taucht Johannes auf. Nicht der Erlöser, aber der Bote dessen. Der Bote des Evangeliums, der frohen Botschaft, der Bringer des Weihnachtsgefühls schlechthin.

"Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden!" Welch ein Auftrag für so ein neugeborenes Kind! Sicherlich standen Sie schon einmal vor der Wiege eines Babys und fragten sich, was aus dem Kind wohl werden wird. Ob es die Probleme wohl lösen kann, die unsere Generation nicht mehr auf die Reihe bringt? Vielleicht standen Sie auch schon mit dem eigenen Kind im Arm da und malten sich seine Zukunft als Krebsforscher, Klimaretter oder Klaviervirtuose aus. Und dann kommt die Zeit, in der es lieber ganz was anderes werden möchte, Klavier nicht mag und sowieso eine eigene Persönlichkeit hat. Wie enttäuscht sind wir eigentlich vom "Retter-Kind" aus Nazareth? Diese Frage stellt sich im Advent 2023 besonders scharf: Wir leben in einer Zeit, die extrem instabil ist, von Krieg und Terror an vielen Orten bestimmt. Was hat uns dieses Kind gebracht, mit dem uns Frieden versprochen worden ist? Müssen wir Weihnachten und das dazugehörige Gefühl neu definieren? Ich glaube nicht. Das Kind aus Nazareth stärkt in uns die Sehnsucht nach dem Frieden, bringt

uns die Idee von Nächstenliebe und Gerechtigkeit wieder nahe. Und auch wenn es auf globaler Ebene aussichtslos wirkt: Weihnachtsgefühl stellt sich dann ein, wenn wir Gutes tun, Verantwortung für unser Handeln übernehmen und zumindest in unserem Umfeld einen ehrlichen Versuch unternehmen, Frieden zu stiften. Dann wird Gottes Herrschaft kein Ende haben.

GERTI PROSSEGGER, PASS.ASS.

Weihnachtungswünsche der Redaktion

LIEBE LESERINNEN,
 LIEBE LESER!

ES WIRD WIEDER WEIHNACHTEN!

Advent heißt: Warten.

Warten heißt: Von sich weg nach einem Anderen Ausschau halten.

Nach Jesus Ausschau halten.

So ist es dieses Jahr wieder an der Zeit zwischen dem Organisieren von Nikolofeiern, dem Einpacken von Geschenken, dem Backen von Kekserln und dem Absolvieren der anfallenden beruflichen Weihnachtsfeiern aufmerksam zu werden, was wir Wunderbares erwarten dürfen. Der unfassbare Gott wird fassbar!

Mit dieser Weihnachtsausgabe des dom aktuell laden wir Euch herzlich ein, den Advent achtsamer zu verbringen, inne zu halten und freudig auf die Geburt Jesu zu warten. Wir möchten darauf aufmerksam machen, die Vorbereitungszeit auf Weihnachten bewusster zu leben und Euch inmitten Eurer Vorbereitungen daran erinnern, welche Freude uns geschenkt wird und wie viel Liebe wir an Weihnachten mit unseren Liebsten teilen dürfen.

Damit wir die Kleinsten am größten Geschenk teilhaben lassen, haben wir auch versucht, Euch Anregungen zu geben, wie Ihr mit Euren Kids jede Woche aufs Neue eine beschauliche Adventfeier gestalten könnt und gemeinsam die Zeit bis zur Geburt Jesu‘ unter anderem lesend genießen könnt.

Weil Weihnachten aber auch die perfekte Zeit für Worte der Dankbarkeit ist, wollen wir uns bei Euch bedanken: Danke für die vielen positiven Rückmeldungen sowie anregenden Tipps bezüglich unserer ersten Ausgabe des dom aktuell im vergangenen September. Weiters möchten wir uns bei unserem Dompfarrer Josef Kowar, unserer Pastoralassistentin Gerti Prosegger sowie unserer Pfarrsekretärin Evelyn Hieger für die großartige Hilfe bei den Vorbereitungen zu jeder neuen Ausgabe bedanken. Danke auch all unseren Helfern, die das dom aktuell in die vielen Haushalte bringen sowie unseren Sponsoren für die finanzielle Unterstützung.

Es ist großartig so viele helfende Hände zu haben!

Wir wünschen Euch nun, viel Vergnügen beim Lesen, gutes Gelingen beim Innehalten, viel Freude bei Euren weihnachtlichen Vorbereitungen und vor allem ein gesegnetes, friedvolles und zauberhaftes Weihnachtsfest 2023! Möge das Licht der Weihnacht auf Euch und Eure Familien scheinen und Euch stärken für die bevorstehenden zahlreichen Aufgaben und Herausforderungen im Neuen Jahr!

Vergesst nicht: Zeit für mich ist Zeit für Gott.



Alles Liebe wünschen Euch,

STEPHIE UND PETER

„Was kann ich Ihm geben?

Wäre ich ein Schäfer, brächte ich ein Lamm.

Wäre ich ein Weiser, trüge ich das Meinige dazu bei.

Doch was ich wirklich geben kann, gebe ich Ihm:

Ich gebe Ihm mein Herz.“

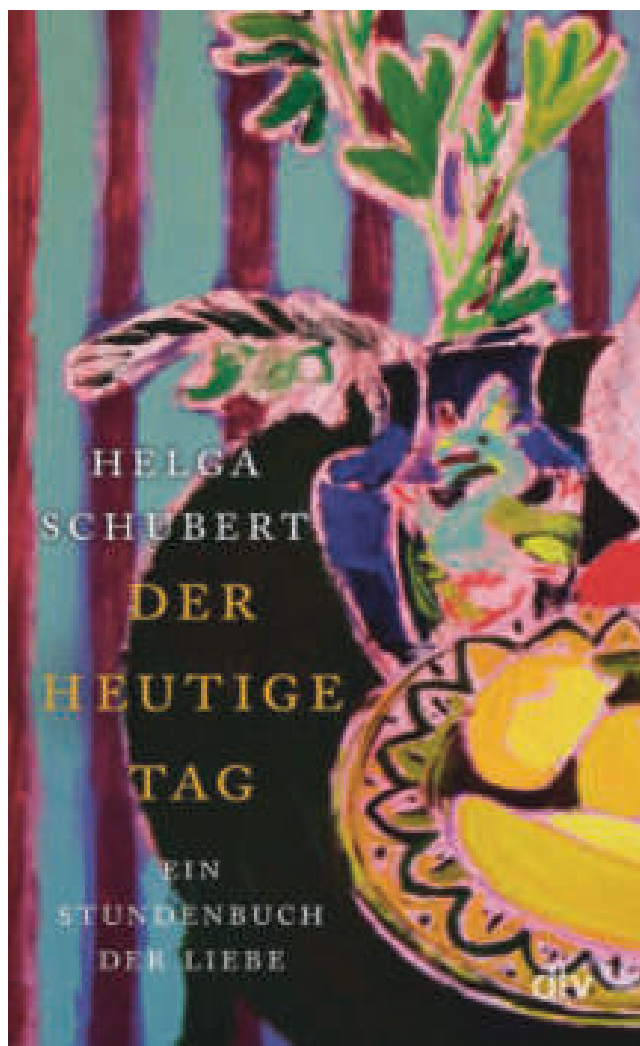
Christina Rosetti (1830-1894)

Rezept für **Weihnachtsglück:**

- ✳ Ruhe zum Gebet
- ✳ Kerzenschein oder leuchtender Sternenhimmel
- ✳ Lieder zu Gottes Ehre
- ✳ Friede mit Euren Mitmenschen
- ✳ Eine helfende Hand für andere
- ✳ Die Weihnachtsgeschichte aus der Bibel
- ✳ Euer Herz als Geschenk für Ihn

Buchtipp zum Thema **Zuversicht**

"Der heutige Tag"



Bildquelle: [https://assets.dtv.de/thumbnail/54/fd/eb/1674061522/9783423283199__COVER_2D%20\(Produktcover%20Web%20klein\)_1920x1920.jpg](https://assets.dtv.de/thumbnail/54/fd/eb/1674061522/9783423283199__COVER_2D%20(Produktcover%20Web%20klein)_1920x1920.jpg)

Quelle: Helga Schubert, *Der heutige Tag. Ein Stundenbuch der Liebe*
dtv, München 2023

DAS BEWEGENDE, SEHR EHRLICHE BUCH EINER INZWISCHEN ÜBER 80-JÄHRIGEN AUTORIN, DIE 2020 MIT DEM INGEBORG-BACHMANN-PREIS AUSGEZEICHNET WURDE UND DIE SEIT JAHREN IHREN ÄLTEREN, INZWISCHEN DEMENTEN MANN PFLEGT. ES IST KEIN LAMENTO, SONDERN – NÜCHTERN UND EINFACH GESCHILDERT – DIE ALLTAGSGESCHICHTE EINER GROSSEN LEBENS-LIEBE. UND EIN BERÜHRENDE BERICHT ÜBER DIE HILFE, DIE SIE TAGTÄGLICH FÜR IHREN KRANKEN PARTNER LEISTET.

Eine zentrale Stelle: So erzählt sie von der Urbi-et-orbi-Botschaft des Papstes Franziskus, die sie, die evangelische Christin, im Fernsehen verfolgt: Unsere Gesellschaft sei „von der Gleichgültigkeit verschmutzt“, sagt der Papst da und spricht von der Verbundenheit aller Menschen. Seine Aussage, dass niemand sich allein helfen kann, greift sie als ihr lebenspraktisches Credo auf: „Die eigene Hilflosigkeit anerkennen, annehmen und trotzdem zuversichtlich sein, dass Hilfe kommt.“

Es ist die Haltung der Zuversicht, die von einem Zitat aus Matthäus 6,34 getragen ist: „Darum sorgt nicht für den anderen Morgen; denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe.“

Ein Lebensbuch: Für alle, die in der Caritas, in der Seelsorge oder privat mit Menschen zu tun haben, die ein „Leben gegen die Gleichgültigkeit“ wagen.

„Darum sorgt nicht für den anderen Morgen;
denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen.
Es ist genug, dass ein jeglicher Tag
seine eigene Plage habe.“

Matthäus, Kapitel 6, Vers 34

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht

IHR DOMPFARRER JOSEF KOWAR

Advent - die dreifache Ankunft

ES IST WIEDER ADVENT!

ER GEHÖRT ZU DEN SCHÖNSTEN ZEITEN DES JAHRES. DIE VORBEREITUNG AUF WEIHNACHTEN, DIE ZUSAMMENKÜNFTEN IN DEN GRUPPEN, IN DEN VEREINEN, DAHEIM BEIM KERZENSCHNITT UND ADVENTLICHER MUSIK. ALL DIESE DINGE VERMITTELN EINDRÜCKE, DIE KEINER MISSEN MÖCHTE.

Das Wort advent stammt aus der lateinischen Sprache und heißt auf Deutsch Ankunft. Der Begriff adventus bedeutete im Römischen Reich Ankunft, Anwesenheit, Besuch eines Amtsträgers, insbesondere die Ankunft von Königen oder Kaisern. Dieses Wort übernahmen die Christen, um ihre Beziehung zu Jesus Christus zum Ausdruck zu bringen. Advent meint also zunächst die erste Ankunft Jesu damals, vor rund 2000 Jahren im Stall zu Bethlehem, aber auch seine zweite Ankunft heute. Und noch die dritte Ankunft signalisiert das Wort advent. Dieser Advent greift über das Heute der verborgenen Ankunft hinaus auf das Morgen einer hellen Zukunft. Solchen dreifachen Advent stellt auch der Adventkranz dar. Er weist zunächst auf den Kranz hin, der bei den antiken olympischen Spielen dem Sieger aufgesetzt wurde, ebenso auf das Sonnenrad. Der heutige Adventkranz erinnert an die erste Ankunft Christi durch die vier Kerzen, die symbolisch, nicht historisch,



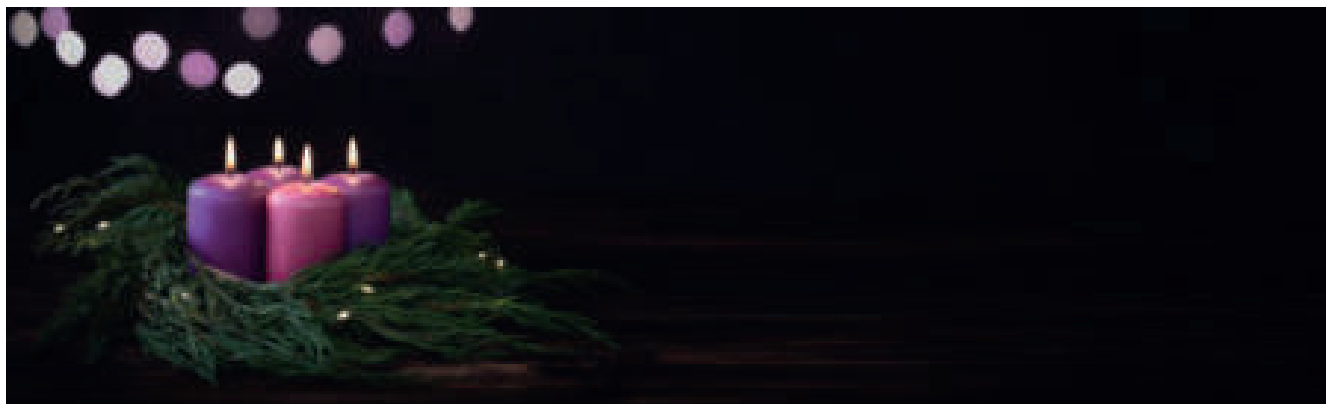
die vier Jahrtausende des wachsenden Lichtes vor seiner Geburt darstellen. Dieses Licht leuchtete und leuchtet heute noch, wenn Menschen ihren Glauben an den Advent Gottes als Kerze der Hoffnung weiterreichen. Sie entzünden Jesu Botschaft neu, wie eine frische Kerze, und lassen sie zu jenem Licht heranwachsen, das keinen Abend und keinen Untergang kennt.

Der Advent ist die Zeit des Kommens oder zumindest des Wartens auf das Kommen. Davon handelt das Gleichnis Jesu vom ersten Adventssonntag (Mk 13,33-37). Jesus erzählt vom Hausherrn, der zu einem unbekanntem Zeitpunkt zurückkehren soll: ob am Abend oder um Mitternacht, ob beim Hahnenschrei oder erst am Morgen. In den letzten Tagen des Jahreskreises und in der ersten Adventshälfte konzentriert sich die Kirche auf die Wiederkunft Jesu. Christus ist der Hausherr, der sein Haus verließ, um auf Reisen zu gehen. Er wird am Tag der Parusie zurückkehren und wir warten auf seine Wiederkunft. Seid also wachsam! – ruft uns Jesus auf.

DER ADVENT – DIE DREIFACHE ANKUNFT GOTTES IN UNSERER WELT, GESTERN, HEUTE UND IN DER ZUKUNFT, kann eine Verheißung für viele Verzweifelte sein und eine Verpflichtung für die, die dieses Kommen Gottes auch heute noch erwarten. Gott ist Mensch geworden, er wird Mensch, um mitten unter uns zu sein, um seine Solidarität mit uns Menschen zu zeigen, um uns so nahe zu sein, wie es nur ein Mensch sein kann. Er wird Mensch aus Liebe zu uns, er wird Mensch in einem kleinen Kind in der Krippe.

Er ist das Licht, das in unsere Dunkelheiten kommt, um sie zu erhellen. Er ist der Stern, der uns den Weg weist – brechen wir auf, suchen wir den Stern, lassen wir uns berühren von seinen wärmenden Strahlen und gehen wir ihm entgegen! Denn er wird kommen, denn er ist mitten unter uns, auch wenn wir ihn manchmal nicht immer wahrnehmen.

H. JOACHIM NIEWIADOMSKI



Minis machen die Kirche bunt!



DIE DOMPFARRE ST. PÖLTEN DARF SICH ÜBER SECHS NEUE MINISTRANT*INNEN FREUEN!

Im Rahmen des Erntedankgottesdienstes wurden Jakob Elmer, Valerie Hausner-Koch, Isabella Hell, Vincent Nährer, Kurt Novak und David Schagerl offiziell in die Gruppe unserer Ministrant*innen aufgenommen. Oberministrantin Sarah Hussain überreichte den Neuen das gesegnete Ministrantenkreuz.

Ministrant*innen stellen eine Konstante in unserer Pfarre dar. Ohne sie ist es leer im Altarraum. Sie sind es, die den Zelebranten begleiten und unterstützen und für eine lebendige Atmosphäre sorgen. Sie sind es, die uns

Gottesdienstbesucher*innen bei der Kollektensammlung so nett anlächeln und die Gaben des Volkes zum Altar bringen. Wenn sie mit den Kerzen neben dem Ambo stehen, leuchten auch ihre Gesichter. Mit den Gongschlägen bei der Wandlung bringen sie in uns Gottes Gegenwart zum Klingen. Wie gut, dass es sie gibt!

WIR WÜNSCHEN DEN NEUEN MINIS VIEL FREUDE AN IHREM DIENST!

Und: es ist noch genug Platz im Altarraum für alle, die es auch gerne einmal wagen möchten, Farbe in die Kirche zu bringen.

GERTI PROSSEGGER, PASS.ASS.



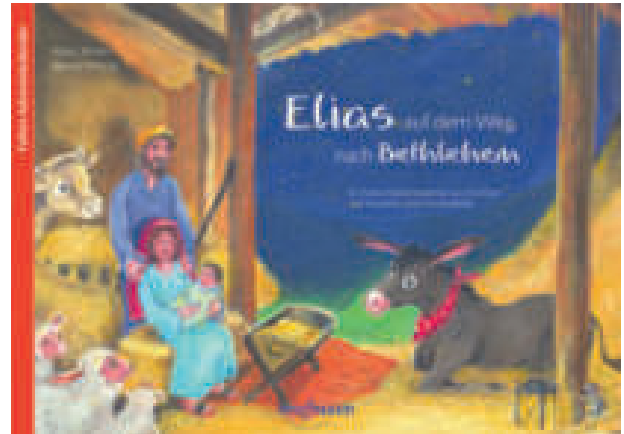
Geschichten-Adventskalender für Kinder

KENNT IHR ELIAS? Noch nicht? Elias ist ein kleiner, lustiger Esel mit langen Ohren, ab und zu ein bisschen frech, aber immer bereit für ein Abenteuer. Die gibt's nur leider im beschaulichen Nazareth nicht wirklich, bis diese fremden Männer ins Dorf kommen und seine Besitzer plötzlich eine weite Reise machen müssen. Elias lebt nämlich beim Zimmermann Josef und seiner Frau Maria. Und obwohl Elias die Aufregung nicht versteht und ihm auch nicht klar ist, von welchem Kind Maria immer spricht (er kann ja keins sehen), ist ihm bald klar: das ist ein riesiges Abenteuer! Der kleine Esel beweist auf der Reise immer mehr seinen Mut und seine Tapferkeit, um „seine“ kleine Familie zu beschützen und sicher nach Bethlehem zu bringen.

Zu jeder der 24 Geschichten gibt es ein Folienbild, das ans Fenster geklebt werden kann. Am 24. Dezember ist dann ein wunderbares Fensterbild entstanden.

In unserer Familie haben wir zusätzlich Maria, Josef und Elias auf einen extra gebastelten „Weg“ geschickt: 24 Sterne symbolisierten die Reise, jeden Tag rückten die drei Krippenfiguren einen Stern weiter, bis sie schließlich am Heiligen Abend in der Krippe ankamen.

Geeignet ist der Geschichten-Adventskalender für Kinder ab 4, aber auch „große“ Kinder haben bestimmt Freude am Abenteuer des kleinen Esels Elias.



Quelle: *Geschichten-Adventskalender für Kinder* von Katia Simon, verlegt im Kaufmann-Verlag
Elias auf dem Weg nach Bethlehem
 ISBN: 9783780608

GERTI PROSSEGGGER, PASS.ASS.

Buchtipps für Kinder: „Das Hirtenlied“

EINE ADVENTSLEGENDE FÜR KLEIN UND GROSS

Es war einmal ein alter Hirte, der die Nacht liebte und um den Lauf der Sterne wusste. Er, wie auch sein Enkel, der auf der Hirtenflöte spielte, warteten voller Sehnsucht auf die Weissagungen der Propheten.

„Er wird kommen!“, sagte der alte Hirte, den Blick erwartungsvoll zum Himmel gerichtet. Doch die anderen Hirten lachten nur über ihn ...

Stimmungsvolle Bilder von Stepan Zavrel umrahmen die Geschichte von der Heiligen Nacht. Aus der Sicht des Hirtenjungen wird die Geschichte von der Geburt Jesu auf wundersame Weise wieder lebendig.

EIN KLASSIKER ZUR WEIHNACHTSZEIT.

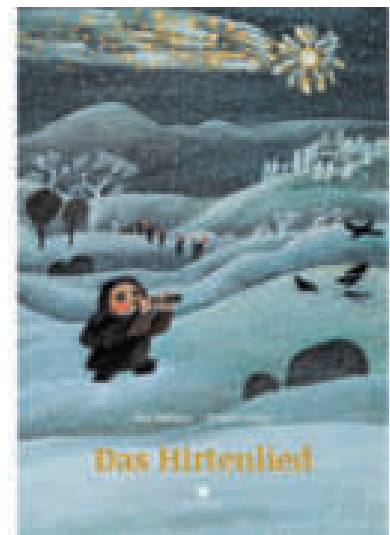
Buchtipps erhalten von Sabine Müller-Melchior



Zum Autor: Max Bollinger wurde 1929 im glarnischen Braunwald (Schweiz) geboren. Er erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen für seine Werke, u.a. den Doctor honoris causa der Universität Zürich für sein lyrisches Gesamtchaffen.

Zum Illustrator: Stepan Zavrel geboren 1932, war ein Prager Künstler, der in den 60er Jahren nach Italien floh. Er war nicht nur Gründer der International School of Illustration in Venetien, sondern auch Gründer der Bohem Press.

Quelle: <https://www.bohem.ch/katalog/das-hirtenlied/>



STEPHANIE LIPPITZ

Kids 4 FUN - Advent, Advent, ein Lichtlein brennt...



DIE VIER TRATSCHENDEN ADVENTKRANZKERZEN

Vier Kerzen brannten am Adventskranz. Es war still. So still, dass man hörte, wie die Kerzen zu reden begannen.

Die *erste Kerze* seufzte und sagte: „Ich heiße *Frieden*. Mein Licht leuchtet, aber die Menschen halten keinen Frieden, sie wollen mich nicht.“ Ihr Licht wurde immer kleiner und verlösch schließlich ganz. Die *zweite Kerze* flackerte und flackerte und sagte: „Ich heiße *Glauben*. Auch ich bin überflüssig. Die Menschen wollen von Gott nichts wissen. Es hat keinen Sinn mehr, dass ich brenne.“ Ein Luftzug wehte durch den Raum und die Kerze war aus.

Leise und sehr traurig meldete sich nun die *dritte Kerze* zu Wort: „Ich heiße *Liebe*. Ich habe keine Kraft mehr zu brennen. Die Menschen stellen mich an die Seite. Sie sehen nur sich selbst und nicht die anderen, die sie lieb' haben sollen.“ Und mit einem letzten Aufflackern war auch dieses Licht ausgelöscht. Auf einmal kam ein Kind ins Zimmer. Es schaute die Kerzen traurig an und sagte weinend: „Aber was ist denn hier los, ihr sollt doch brennen und nicht aus sein!“

Da meldete sich auch die *vierte Kerze* zu Wort. Sie sagte: „Hab, keine Angst! Solange ich brenne, können wir

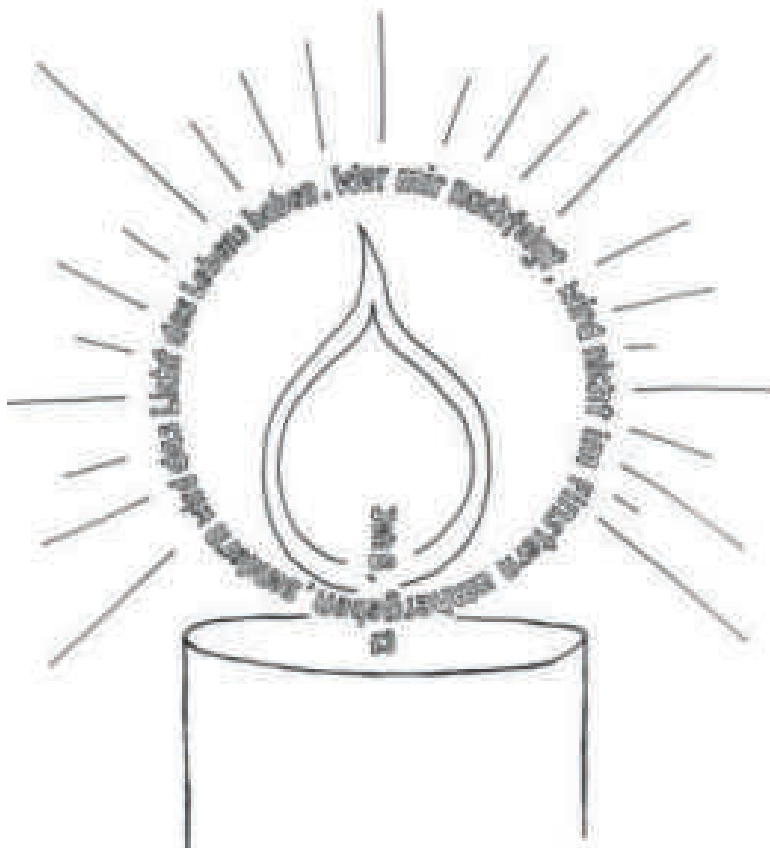
„Ich bin das Licht der Welt“

auch die anderen Kerzen wieder anzünden. Ich heiße *Hoffnung*.“

ANLEITUNG FÜR EINE KERZENMEDITATION BEI DER ADVENTKRANZFEIER ZUHAUSE:

Die Eltern entzünden die Kerze(n) am Adventskranz und gemeinsam betrachten sie mit ihren Kindern die brennenden Kerze(n). Alle schauen auf ein bestimmtes Licht, das von der betrachteten Kerze ausstrahlt sowie auf die Flamme der Kerze, die Größe und die Farbe der Flamme. Die Eltern geben den Impuls, dass die Kinder die Bewegungen der Flamme betrachten sollen. Anschließend sollen die Kinder die Augen schließen. Können die Kinder die Kerze jetzt auch noch sehen? Wie schaut die Kerze nun aus? Die Kinder bekommen die Gelegenheit die Ruhe noch ein wenig zu genießen und können die Augen langsam wieder öffnen. Jedes Kind

Bildquelle: „In Brot und Wein bist du, Herr, in unserer Mitte“. Vorschläge für Tischrunden (überarbeitet) – HA Seelsorge Bistum Regensburg (Hg) – 2. Einheit



darf erzählen was es nun gesehen hat bzw. was es fühlt. Vielleicht haben die Kinder Fragen an ihre Eltern wie es funktioniert, dass man auch mit den geschlossenen Augen das Licht der Kerze noch sehen kann.

Am Ende können die Eltern ihre Kinder daran erinnern: *Wir erwarten Jesus. Er ist das Licht der Welt*. Er ist immer bei uns. Wir können immer auf ihn vertrauen. Manchmal können wir ihn sogar in unserem Gegenüber erkennen.

STEPHANIE LIPPITZ

LIEBER LESERINNEN, LIEBE LESER!

Da jede Pfarrgemeinde von ihren Helfern und Unterstützern lebt, wollen wir die künftigen Ausgaben nutzen und verschiedene Personen der Dompfarre vorstellen, welche uns im Hintergrund oft ihre helfenden Hände reichen und ein Teil unserer Dom-Familie geworden sind.

Auf Vorschlag unseres Herrn Dompfarrers haben wir uns dieses Mal mit Frau Rosa Lammerhuber getroffen.

VIEL SPASS MIT DIESER NEUEN RUBRIK „WIR STELLEN VOR...“!

EURE STEPHIE UND PETER

Wir stellen vor... Interview mit Frau Rosa Lammerhuber

Interview vom 29.10.2023

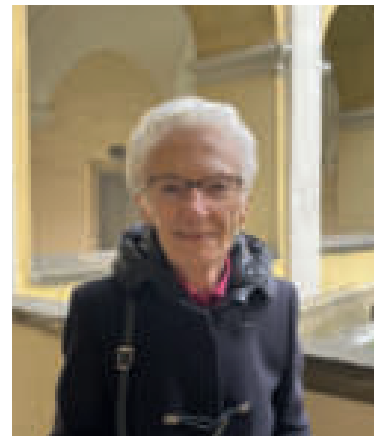
Redaktion:

Seit wann sind Sie in der Dompfarre beheimatet?

Frau Lammerhuber:

10 Jahre muss es gewesen sein, da habe ich damals noch mit meinem Mann die ersten Male im Dom die Messen besucht. Irgendwann hat man uns dann angesprochen, ob wir nicht hie und da mithelfen möchten.

Seither helfe ich gerne im Domcafe mit und habe hier als ehemalige St. Georgnerin ein Zuhause gefunden.



Redaktion:

Was bedeutet Glaube für Sie?

Frau Lammerhuber:

An dieser Stelle kann ich nur antworten, dass ich mir aus meinem Glauben jedes Mal aufs Neue Kraft schöpfe. Beten heißt für mich Kraft tanken.

Redaktion:

Was machen Sie besonders gerne im Advent?

Frau Lammerhuber:

Ein wöchentlicher Besuch der Rorate ist mir ein Anliegen. Danach helfe ich gerne beim Frühstück mit. Besonders wichtig sind mir die Treffen mit meinen Freundinnen. Wir beten den Rosenkranz und in der Adventszeit gestalten wir für uns kleine Adventfeiern. Das genieße ich sehr, weil wir uns jede Woche bei einer anderen Freundin zusammenfinden.

Redaktion:

Welches Gefühl weckt Weihnachten in Ihnen?

Frau Lammerhuber:

Weihnachten ist für mich ein Gefühl von Wärme.

Es ist das Fest der Liebe, das ich gemeinsam mit meiner Familie verbringe. Ich freue mich jetzt schon sehr darauf!

STEPHANIE LIPPITZ

Erntedank - Familienmesse

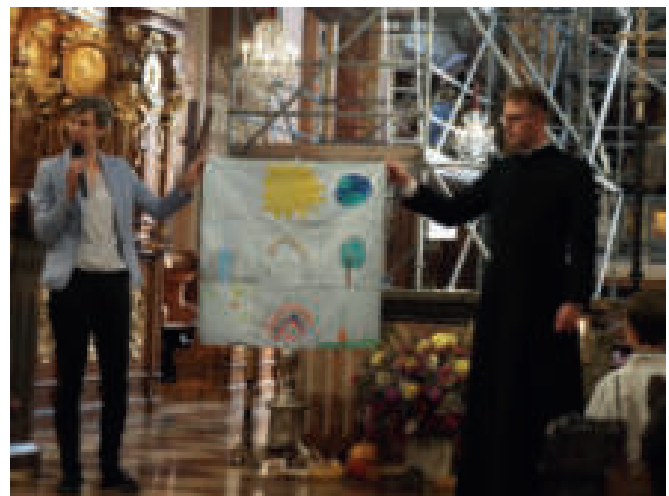
ZWISCHEN ÄPFEL UND BIRNEN...

Mit einem spannenden Experiment konnten die Kinder in der Erntedankmesse auf den Grund gehen, wie Verteilungsgerechtigkeit funktionieren kann.

Herr Joachim bat ein paar Kinder, sich Obst und Gemüse aus dem großen Korb zu nehmen, bis ihr „Einkaufssackerl“ voll gefüllt war. Natürlich blieb da für die anderen Kirchenbesucher*innen nichts mehr übrig – aber wer glaubt, dass in der Dompfarre jemand leer ausgeht, der irrt.

Am Ende hatten alle Gottesdienstbesucher*innen eine Gabe aus dem Erntedankkorb in Händen. Unsere Domkids hatten sich im Vorfeld schon Gedanken über das Fest gemacht und passend zum Sonnengesang des Hl. Franz von Assisi ein Altartuch gestaltet. Abgerundet wurde das Fest vom ersten Domcafé im neuen Schuljahr.

GERTI PROSSEGGER, PASS.ASS.



Martinsgottesdienst

ZUM LICHT FÜR ANDERE WERDEN – dieser Gedanke stand über dem heurigen Martinsgottesdienst.

Wie schnell Dunkelheit durch ein einzelnes Licht und erst recht durch viele Lichter verschwindet, probierten die Kinder gleich am Beginn aus. Die Geschichte vom Heiligen Martin durften alle mitgestalten, egal ob groß oder klein. Begleitet wurde der Gottesdienst von den feinen Klängen unseres Kinderchors. Im Anschluss an die Feier in der Kirche zog die Kinderschar mit ihren Laternen über den Domplatz in den Brunnenhof, wo ums Martinsfeuer herum Kipferl zum Teilen verteilt wurden.

Oft kommen Menschen in die Dompfarre, denen es am Nötigsten fehlt – mit Gutscheinen des Soo-Gut-Marktes können wir die erste Not ein bisschen lindern. Deshalb gab es auch heuer wieder die Möglichkeit, zugunsten der Pfarrcaritas Wertgutscheine zu erwerben. Über 300 Euro kamen so in die Sozialkasse der Dompfarre.

Herzlichen Dank dafür!

GERTI PROSSEGGER, PASS.ASS.

DOM Seniorengruppe

Herzliche Einladung zu den neuen Terminen der Seniorengruppe in der Dompfarre St. Pölten!

Zuletzt wurde im Oktober ein Ausflug ins Parlament nach Wien organisiert.

Die Senioren-Nachmittage finden bei Kaffee und Kuchen einmal im Monat jeweils Dienstags ab 14.30 Uhr, im Kardinal-König-Saal statt.

Die Verantwortlichen des Teams freuen sich auf Ihr Kommen!

MARIANNE ENZINGER
FRIEDERIKE HERZOG
ROSA LAMMERHUBER

Angeboten wird auch ein auf das Kirchenjahr abgestimmtes Programm sowie gemeinsame Ausflüge.



DIE NÄCHSTEN TERMINE:

19. Dezember: **Advent**-Nachmittag in der Domkirche, anschließend Beisammensein im Pfarrsaal

23. Jänner: **Faschings**nachmittag

20. Februar: **Vortrag** Thema „Gespenst Einsamkeit“ - Referentin: Christa Herzberger

19. März: **Fasten**-Besinnung mit Dompfarrer Mag. Josef Kowar

16. April: **Reisevortrag** über Polen - Referent: Ing. Karl Priplata

21. Mai: Ausflug nach **Mariazell**

18. Juni: **Senioren-Nachmittag** vor der Sommerpause

LIMA-Training

Termine: 9. Jänner, 6. Februar, 5. März, 2. April, 7. Mai, 4. Juni



Die **LIMA-Gruppe** trifft sich im Kardinal-König-Saal ebenfalls monatlich an einem Dienstag um 14.30 Uhr zum unterhaltsamen Gedächtnistraining.

Referent: Mag. Franz Weißenböck.

Anmeldung erbeten im Pfarrsekretariat: Tel. 02742/353402

DOM Musik

Am 26.11.2023 begeht die Dommusik das Fest ihrer **Schutzpatronin der Kirchenmusik**, der Organisten, Orgelbauer, Instrumentenmacher, Sänger, Musiker und Dichter, die heilige Cäcilia mit einer Festmesse. Mit vollständigem Namen Saint Cecilia of Rome geboren 200 n. Chr. in Rom, verstorben am 22. November 230 n. Chr. in Sizilien. Der Domchor und das Jugendensemble mit seinem Domorchester singen die Spatenmesse von Wolfgang A. Mozart in C-Dur, KV 220 (196b) unter der Leitung von Domkapellmeister Valentin Kunert.

Die Geschichte einer jungfräulich lebenden Ehefrau

So lautet die Geschichte der Heiligen Cäcilia der Legende nach: Sie wurde um 200 in Rom als Tochter einer Patrizierfamilie aus dem anerkannten Geschlecht der Caecilier geboren. Schon sehr früh widmete sie ihr Leben Jesus und beschloss, jungfräulich zu leben. Wie damals üblich, suchten die Eltern für ihre Tochter den Ehemann aus. Die Wahl fiel auf den jungen Patrizier Valerian, ein Heide. Noch in der Hochzeitsnacht offenbarte Cäcilia ihrem Mann, dass sie ihr Leben Jesus Christus gewidmet und das Gelübde der Jungfräulichkeit abgelegt habe.

Valerian war sehr beeindruckt von der Klarheit und Standfestigkeit seiner jungen Frau. Er hielt zu ihr und ließ sich taufen – mit ihm sein Bruder Tiburtius. Eine Legende berichtet: Als Valerian von seiner Tauffeier zurückkehrte, sah er Cäcilia, die von einem Engel Rosen entgegennahm. Er deutete dies als Zeichen Gottes und kümmerte sich fortan mit seiner Frau und seinem Bruder um Arme und Kranke. Sie sorgten für eingekerkerte Christen und bestatteten Märtyrer, die für ihren Glauben in den Tod gegangen waren.

Den Christenverfolgern passte die caritative Arbeit der Brüder nicht. Schließlich wurden sie verhaftet und zum Tode verurteilt. Auch Cäcilia blieb nicht verschont. Ihre Peiniger versuchten, sie mit heißen Wasserdämpfen zu ersticken. Doch sie blieb unversehrt. Daraufhin wurde der Scharfrichter beauftragt, die junge Frau zu enthaupten. Er traf sie erst mit dem dritten Hieb des Schwertes. Doch wie durch ein Wunder lebte Cäcilia noch drei Tage, bis sie am 22. November 230 starb. Die Märtyrerin vermachte noch im Todeskampf ihr ganzes Vermögen den Armen. Christliche Freunde bestatteten ihren Leichnam in den Katakomben Roms. Im vierten Jahrhundert wurde an der Stelle von Cäcilias früherem Wohnhaus eine Kirche errichtet.



Bildquelle: <https://www.drehscheibe-moser.ch/images/stories/virtuemart/product/>

VALENTIN KUNERT

WEIHNACHTSLIEDERSINGEN

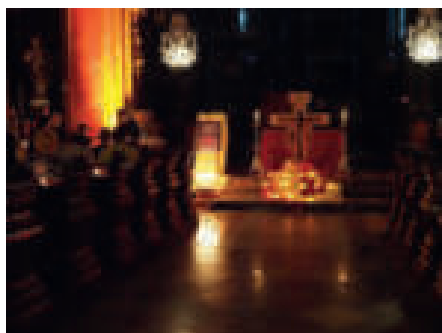
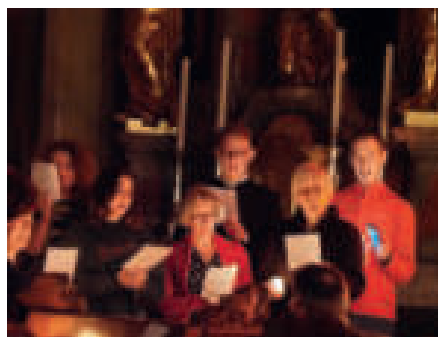
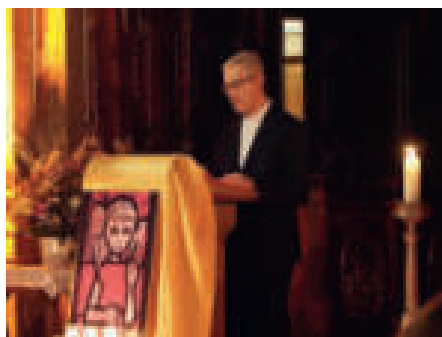
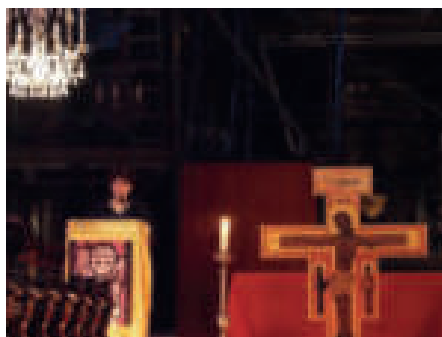
Am Samstag, den 16.12.2023 veranstaltet das Jugendensemble der Dommusik das traditionelle Weihnachtsliedersingen, dieses Jahr unter dem Motto Nordic Christmas. Das Konzert präsentiert erlesene Chorwerke aus England und Skandinavien, die die besondere Stimmung der Adventzeit einfangen. Unter der Leitung von Domkapellmeister Valentin Kunert, Ludwig Lusser an Orgel und Klavier, gemeinsam mit dem Kinderchor der Dompfarre und Musikschule St. Pölten, mit einem Solistenensemble der Musikschule St. Pölten und Rezitationen von Annika Urbanitsch freut sich das Jugendensemble Sie zu diesem festlichen Konzert einzuladen.



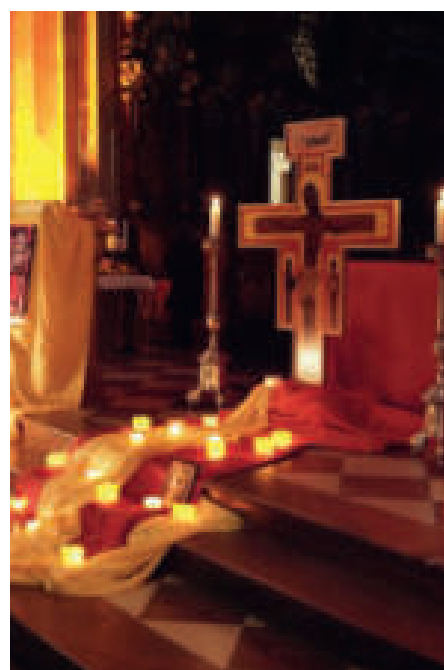
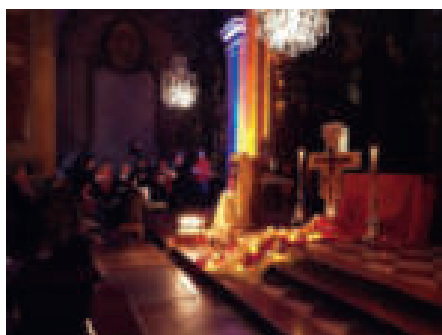
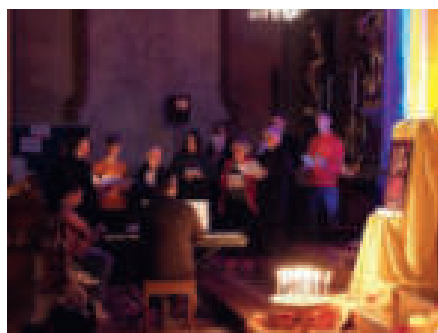
Fotorückblick - Ökumenisches Abendgebet

Am Samstag, 30. September fand das Ökumenische Abendgebet im Rahmen der Together-Gebete für die Weltbischofssynode in der Domkirche statt. Pünktlich um 18.30 Uhr erklangen die ersten Gesänge aus Taizé. Mit dabei war auch Michaela E. Lugmaier, bei der wir uns für die Einleitung zu einem stimmungsvollen Abend bedanken.

PETER LIEDLER



Herr, erwecke deine Kirche
 und fange bei mir an!
 Herr, baue deine Gemeinde
 und fange bei mir an!
 Herr, lass Frieden überall
 auf Erden kommen
 und fange bei mir an!
 Herr, bring deine Liebe und
 Wahrheit zu allen Menschen
 und fange bei mir an!



Weihnachten

**Aus der Allmacht
in die Ohnmacht der Krippe**

**Aus Mächten und Gewalten
in die Wehrlosigkeit eines Kindes**

**Aus der Unendlichkeit
in die Geschichte der Welt**

**Aus der Ewigkeit
in die Endlichkeit menschlichen Lebens**

**Aus der Unnahbarkeit
in die Arme einer Mutter**

**Aus nie erlöschendem Licht
in die Dunkelheit der Heiligen Nacht**

**Aus ewigem Ratschluss
in die Heillosigkeit der Welt**

**Aus göttlicher Liebe
in die menschliche Hoffnungslosigkeit.**

Gott wird Mensch.

Was gibt es Neues?

BIBELRUNDE

Über das Evangelium spricht man.

Für viele gehört es zur Routine: Man lauscht dem Evangelium und der Predigt, geht dann nach Ende der Messe aus der Kirche und spricht nicht mehr darüber.

Wir aber schon!

Alle 14 Tage treffen wir uns bei Hermann (Kremslehner) oder Kurt (Novak), lesen das Sonntagsevangelium und sprechen darüber: Wie würden wir es interpretieren? Welchen Bezug hat die Stelle zu unserem Leben? Oder schlicht und einfach: Welche Sätze haben uns besonders berührt?

Wir sind derzeit zwischen 5 und 10 Teilnehmer:inne:n in der jeweiligen Runde. Abgesehen von einem Teilnehmer sind wir theologische Laien. Man muss also nicht theologische Schriften gelesen haben, um gut mitreden zu können!

Die Stunde runden wir ab mit einem kurzen Gebet und ... ein, zwei Gläsern Wein (und einer Kleinigkeit dazu).

Gerne heißen wir auch Neue in der Runde willkommen!

Wann? Jeweils Sonntag 14-tägig um 19:00 Uhr, bis ca. 20:30 Uhr.

DIE NÄCHSTEN TERMINE:

03. Dezember: bei Hermann

17. Dezember: bei Hermann

07. Jänner: bei Kurt

21. Jänner: bei Kurt

Bitte kurz vorher anrufen!
Hermann 0686 011 24 84
Kurt 0664 436 92 71

KURT NOVAK



Vorschau Kinder/Jugend

STERNSINGEN UND KRIPPENSPIEL

Sobald die Weihnachtsdinge im Supermarkt zu kaufen sind, denken auch wir über das Fest nach und bereiten uns auf das Krippenspiel am Heiligen Abend sowie auf die Sternsingeraktion vor.

Wer gerne beim Krippenspiel mitmachen möchte (hier findet jede*r ihre/seine Rolle), meldet sich bitte kurz bei PAss. Gerti Proßegger an. Wir proben am 18. Dezember um 16.00 Uhr im Gruppenraum.

Wer gerne im Dienst der guten Sache und im Auftrag des Sterns unterwegs sein möchte, ist herzlich eingeladen, unsere Firmkandidat*innen bei der Sternsinger-Aktion zu unterstützen. Die Sternsinger treffen sich ebenfalls am 12. Dezember, um 16.00 Uhr im Gruppenraum.

Unsere Sternsinger sind am 4. und 5. Jänner im Gebiet der Dompfarre unterwegs.

ADVENTNACHMITTAG MIT MINIMUSICAL

Samstag, 2. Dezember von 14 bis 16.00 Uhr

KINDERKRIPPENFEIER MIT KRIPPENSPIEL

Wir freuen uns über das Christkind!

Wann? 24. Dezember, um 16.00 Uhr

FAMILIENMESSEN UND KINDERWORTGOTTESFEIERN

Sei dabei, wenn wir in bunten und fröhlichen Gottesdiensten unseren Glauben feiern! Im Mittelpunkt steht das gemeinsame, generationenübergreifende feiern der Dompfarre. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, sich beim gemülichen Domcafé auszutauschen.

Termine für Familiengottesdienste (jeweils 09.15 Uhr):

3. Dezember / 10. Dezember / 17. Dezember / 14. Jänner

FAMILIENKIRCHE - BROADCAST:

Mit dem Familien-Broadcast der Dompfarre verpassen Sie keine Termine mehr und bekommen genau das Richtige per Whatsapp direkt auf Ihr Handy. Nähere Infos dazu entnehmen Sie bitte unserer Homepage.



TERMINE
FÜR KIWOGO:

28. Jänner 2024

Februartermine bitte auf
der Homepage einsehen



TERMINE
FÜR DOMKIDS:

23. Jänner 2024

WEIHNACHTSPAKET-AKTION DER DOMPFARRE

- in Zusammenarbeit mit dem Verein
Neustart:

Wir ersuchen wieder um Sachspenden in Form von haltbaren (!) Lebensmitteln, Süßigkeiten und Löskaffee für bedürftige Familien in Österreich. Diese bitte bis zum 2. Adventsonntag, 10. Dezember, nach den Gottesdiensten entweder in den Korb (vorne links beim Kreuzaltar) zu legen oder in der Sakristei abzugeben. Neben Sachspenden sind auch Geldspenden möglich. Überweisungen erbitten wir auf das Konto der Dompfarre: Dompfarramt St. Pölten, IBAN AT86 2025 6000 0000 3905, Verwendungszweck: Packerlaktion.

Termine auf einen Blick: 12/2023–01/2024

| Tag | Datum | Zeit | Titel | Ort |
|-----|--------|-------|--|---------------------|
| Sa | 2.12. | 14.00 | Familiennachmittag mit Minimusical | Domkirche |
| So | 3.12. | 9.15 | Familienmesse mit Domcafé | Domkirche |
| | | 10.30 | Hl. Messe gestaltet von der Dommusik | Domkirche |
| Di | 5.12. | 14.30 | Lima-Training | Kardinal-König-Saal |
| Mi | 6.12. | 06.00 | Roratemesse mit anschl. Frühstück | Domkirche |
| | | 18.30 | Gebetsabend | Gruppenraum |
| Do | 7.12. | 18.30 | Feiertags-Vorabendmesse | Domkirche |
| Fr | 8.12. | 10.30 | Hl. Messe gestaltet von der Dommusik | Domkirche |
| | | 19.00 | Pontifikalvesper mit Dommusik | Domkirche |
| So | 10.12. | 09.15 | Familienmesse mit Domcafé | Domkirche |
| | | 10.30 | Hl. Messe gestaltet von der Dommusik | Domkirche |
| Di | 12.12. | 16.00 | Sternsingerprobe | Gruppenraum |
| Mi | 13.12. | 06.00 | Roratemesse mit anschl. Frühstück | Domkirche |
| | | 18.30 | Gebetsabend | Gruppenraum |
| Do | 14.12. | 19.00 | FrauenTDankstelle | Meditationsraum |
| Fr | 15.12. | 06.00 | Roratemesse mit anschl. Frühstück | Domkirche |
| Sa | 16.12. | 19.30 | konzertZeit Dom „Nordic Christmas“ | Domkirche |
| So | 17.12. | 09.15 | Familienmesse mit Domcafé | Domkirche |
| | | 10.30 | Hl. Messe gestaltet von der Dommusik | Domkirche |
| Mo | 18.12. | 16.00 | Probe Krippenspiel | Gruppenraum |
| Di | 19.12. | 14.30 | Seniorenachmittag | Kardinal-König-Saal |
| Mi | 20.12. | 06.00 | Roratemesse mit anschl. Frühstück | Domkirche |
| | | 18.30 | Gebetsabend | Gruppenraum |
| Do | 21.12. | 09.00 | Bibel und Frühstück | Kardinal-König-Saal |
| Fr | 22.12. | 06.00 | Roratemesse mit anschl. Frühstück | Domkirche |
| So | 24.12. | 09.15 | Hl. Messe | Domkirche |
| | | 15.30 | Orgelmusik zur Einstimmung | Domkirche |
| | | 16.00 | Kinderkrippenfeier mit Krippenspiel | Domkirche |
| | | 17.30 | Mette in der Mitte | Domkirche |
| | | 22.30 | Orgelmusik zur Einstimmung | Domkirche |
| | | 23.00 | Christmette mit Dommusik | Domkirche |
| Mo | 25.12. | 10.30 | Hl. Messe gestaltet von der Dommusik | Domkirche |
| | | 18.00 | Pontifikalvesper mit Dommusik | Domkirche |
| Mi | 27.12. | 18.30 | Gebetsabend | Gruppenraum |
| So | 31.12. | 10.30 | Jahresschlussmesse gestaltet von der Dommusik | Domkirche |
| Di | 2.1. | 14.30 | Lima-Training | Kardinal-König-Saal |
| Mi | 3.1. | 18.30 | Gebetsabend | Gruppenraum |
| Do | 4.1. | | Sternsinger unterwegs | Dompfarre |
| | | | Anbetungstag der Dompfarre | Herz-Jesu-Kloster |
| Fr | 5.1. | | Sternsinger unterwegs | Dompfarre |
| | | 18.30 | Feiertags-Vorabendmesse | Domkirche |
| Sa | 6.1. | 09.15 | Sternsingermesse | Domkirche |
| | | 10.30 | Hl. Messe gestaltet von der Dommusik | Domkirche |
| Mi | 10.1. | 18.30 | Gebetsabend | Gruppenraum |
| Fr | 12.1. | 16.00 | Konzert von Heino „Die Himmel rühmen“, Erlös für Domrenovierung Abendmesse entfällt | Domkirche |

| Tag | Datum | Zeit | Titel | Ort |
|-----|-------|-------|--|---------------------|
| So | 14.1. | 09.15 | Familienmesse mit Domcafé | Domkirche |
| Di | 16.1. | 14.30 | Seniorenachmittag | Kardinal-König-Saal |
| Mi | 17.1. | 18.30 | Gebetsabend | Gruppenraum |
| Do | 18.1. | 09.00 | Bibel und Frühstück | Kardinal-König-Saal |
| | | 19.00 | FrauenTDankstelle | Meditationsraum |
| So | 21.1. | 10.30 | Messe gestaltet von der Dommusik anlässlich 200. Geb. von Josef Gabler | Domkirche |
| Di | 23.1. | 15.30 | DomKids und Ministunde | Gruppenraum |
| So | 28.1. | 09.15 | Hl. Messe mit Kiwogo | Domkirche |
| | | 10.30 | Hl. Messe gestaltet von der Dommusik | Domkirche |
| Mi | 31.1. | 18.30 | Gebetsabend | Gruppenraum |
| Fr | 2.2. | 19.00 | Pontifikalvesper mit Dommusik | Domkirche |
| Di | 6.2. | 14.30 | Lima-Training | Kardinal-König-Saal |
| Mi | 14.2. | 16.00 | Aschenkreuzfeier für Familien | Domkirche |
| | | 19.00 | bischöfliche Aschenkreuzfeier, gestaltet von der Dommusik | Domkirche |
| Do | 15.2. | 09.00 | Bibel und Frühstück | Kardinal-König-Saal |
| Fr | 16.2. | 18.00 | Kreuzwegandacht | Domkirche |
| So | 18.2. | 09.15 | Familienmesse mit Domcafé | Domkirche |

Beachten Sie die speziellen Angebote für:



Kinder/Familien
Jugendliche
Frauen
Senioren



Meditatives
Vorträge, Veranstaltungen
Dommusik – siehe: www.dommusik.com

Abkürzungen:

KBW Kinderbibelwoche
KKS Kardinal König Saal

Hinweis: Die Termine sind vorläufig. Wir bitten Sie, den aktuellen Stand kurz vor dem Termin auf www.dompfarre-spoelten.at sowie im wöchentlichen Sonntagsblatt zu überprüfen.

Wir danken unseren Unterstützern:



Mag. Andrea Glatz
Mag. Andrea Glatz
Mag. Andrea Glatz
Mag. Andrea Glatz
Mag. Andrea Glatz
Mag. Andrea Glatz

Elektro Neulinger

Waldstraße 11, 3100 St. Pölten

Tel.: 02742/71666, Mobil: 0676/7203961, Email: office@elektro-neulinger.at

Omega Beteiligungsverwaltung GmbH

Goldeggerstr. 10, 3385 Prinzersdorf

Dr. Martin Mayr

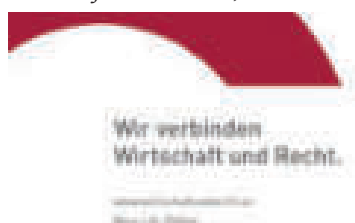
Facharzt für Orthopädie

Wienerstraße 45, 3390 Melk

acura Steuerberatung GmbH

Mag. Carmen Panwinkler

Jahnstraße 19, 3100 St. Pölten



⊗ In der letzten Ausgabe des Dom Aktuell haben wir auf der Titelseite "Ausgabe 4" geschrieben, obwohl es sich um die "Ausgabe 3" handelte.

KONTAKT UND AUSKÜNFTE

DOMPFARRE ST. PÖLTEN

Domplatz 1, 3100 St. Pölten

Tel.: 02742 / 353402

Fax: 02742 / 353402-15

E-Mail: dompfarre@dsp.at

Web: www.dompfarre-stpoelten.at

PFARRKANZLEI

Pfarrsekretärin Evelyn Hieger

Mo 8.00 bis 12.00 Uhr

Di 8.00 bis 12.00 Uhr

15.00 bis 17.00 Uhr

(außer Ferien)

Mi 8.00 bis 12.00 Uhr

Do 8.00 bis 12.00 Uhr

Fr 8.00 bis 12.00 Uhr

DOMPFARRER UND AUSSPRACHE

Kan. Mag. Josef Kowar

E-Mail: j.kowar@dsp.at

PASTORALASSISTENTIN

Mag. Gerti Proßegger

E-Mail: g.prossegger@dsp.at

IMPRESSUM

dom aktuell

Pfarrblatt der Dompfarre St. Pölten

Eigentümer und Herausgeber:

röm.-kath. Dompfarramt St. Pölten

Domplatz 1, 3100 St. Pölten

Tel.: 02742 / 353402

Fax: 02742 / 353402-15

E-Mail: dompfarre@dsp.at

Redaktion und Layout: Stephanie Lippitz,

Peter Liedler

Herstellung: gugler* print

3390 Melk/Donau, Auf der Schön 2

Fotonachweis: Sofern nicht angegeben,

bei der Redaktion zu erfragen

■ Gottesdienste im Dom

Heilige Messen an Sonn- und Feiertagen:

9.15 Uhr | 10.30 Uhr

Vorabendmesse:

Samstag 18.30 Uhr

Wochentagsmessen:

Montag bis Samstag:

7.30 Uhr im Dom

Dienstag, Donnerstag und Freitag:

18.00 Uhr bzw. in der Rosenkranzkapelle (außer Ferien)

■ Anbetung im Dom

Jeden Donnerstag:

8.00 bis 8.30 Uhr im Dom

Stundengebet:

Laudes mit dem Domkapitel:

Dienstag bis Donnerstag

7.00 Uhr im Dom

(ausgenommen Ferienzeit und Feiertage)

Jeden ersten Freitag im Monat:

18.30 bis Sa 7.00 Uhr in der

Rosenkranzkapelle

(Eingang von außen zwischen Domkirche und ehemaliger Oberbank)



Wenn Sie regelmäßig aktuelle Informationen über besondere Gottesdienste und Veranstaltungen der Dompfarre erhalten wollen, nehmen wir Sie gerne in unseren E-Mail-Verteiler auf. Bitte schreiben Sie dazu folgende Nachricht an dompfarre@dsp.at: „Ich [Vor- und Familienname] möchte von der Dompfarre St. Pölten Einladungen und Informationen per E-Mail erhalten.“